

Über die Autoren

Gunter Gebauer, Dr. phil., geb. 1944, Habilitation in Philosophie mit einer Arbeit über das Problem des Verstehens und die Analytische Sprachtheorie, lehrt an der Freien Universität Berlin; Mitglied des Forschungszentrums für Historische Anthropologie der FU Berlin. – Veröffentlichungen zu der Thematik dieses Bandes: Sprachgebrauch – Wortbedeutung (1971); Der Einzelne und sein gesellschaftliches Wissen (1981); Das Laokoon-Projekt – Pläne einer semiotischen Ästhetik (Hg.; 1984); Mitherausgeber der Reihe «Historische Anthropologie», Berlin 1988 ff.

Dietmar Kamper, Dr. phil., geb. 1936, zunächst Professor für Erziehungswissenschaft in Marburg, derzeit Professor für Soziologie an der Freien Universität Berlin und Mitglied des Forschungszentrums für Historische Anthropologie. – Veröffentlichungen u. a.: Zur Geschichte der Einbildungskraft, München 1982; Zur Soziologie der Imagination, München 1986; Hieroglyphen der Zeit, München 1988; mit Ch. Wulf Herausgeber von 12 Bänden unter dem Rahmenthema «Logik und Leidenschaft»; Mitherausgeber der Reihe «Historische Anthropologie», Berlin 1988 ff.

Dieter Lenzen, Dr. phil., geb. 1947 in Münster (Westfalen), ist Professor für Philosophie der Erziehung an der Freien Universität Berlin und Mitglied des Forschungszentrums für Historische Anthropologie. – Veröffentlichungen u. a.: Herausgeber der «Enzyklopädie Erziehungswissenschaft», 12 Bände, Stuttgart 1982 ff.; «Pädagogische Grundbegriffe», 2 Bände, Reinbek bei Hamburg 1989; «Mythologie der Kindheit», Reinbek bei Hamburg 1985; Mitherausgeber der Reihe «Historische Anthropologie», Berlin 1988 ff.

Gert Mattenklott, Dr. phil., geb. 1942, Literaturhistoriker und Essayist; Professor für Literaturwissenschaft in Marburg und Amherst (USA). – Veröffentlichungen zur Allgemeinen Kultur- und Literaturgeschichte u. a.: Melancholie in der Dramatik des Sturm und Drang, Stuttgart 1968, Königstein ²1985; Bilderdienst, München 1970, Frankfurt/M.

²1985; *Der übersinnliche Leib. Beiträge zur Metaphysik des Körpers*, Reinbek bei Hamburg 1982; Karl Bloßfeldt. *Fotografischer Naturalismus um 1900 und 1930*. In: Karl Bloßfeldt 1865–1932, München 1981; *Blindgänger. Physiognomische Essays*, Frankfurt/M. 1986; *Deutsche Briefe 1750–1950* (Hg. gemeinsam mit Hannelore und Heinz Schlaffer), Frankfurt/M. 1988; *Jüdische Intelligenz in deutschen Briefen*, Frankfurt/M. 1988.

Christoph Wulf, Dr. phil., geb. 1944, Studium der Erziehungswissenschaft, Philosophie, Geschichte und Literaturwissenschaft in Berlin, Marburg, Paris und in den USA, Professor für Allgemeine und Vergleichende Erziehungswissenschaft und Mitglied des Forschungszentrums für Historische Anthropologie an der Freien Universität Berlin. – Veröffentlichungen u. a.: *Theorien und Konzepte der Erziehungswissenschaft*, München ³1983; (Hg.) *Wörterbuch der Erziehung*, München ⁶1986; (Hg.) *Lust und Liebe. Wandlungen der Sexualität*, München 1985; mit D. Kamper Herausgeber von 12 Bänden unter dem Rahmenthema «Logik und Leidenschaft»; Mitherausgeber der Reihe «Historische Anthropologie», Berlin 1988 ff.

Konrad Wünsche, geb. 1928, Studium der Kunst- und Altertumswissenschaften, Pädagogik und Philosophie in Leipzig, Tübingen und Bonn; Professor der Erziehungswissenschaft an der Technischen Universität Berlin, Mitglied des PEN. Arbeitsschwerpunkte: Reformpädagogik, pädagogische Anthropologie, Beziehungen zwischen Pädagogik und Literatur. Veröffentlichungen u. a.: *Die Wirklichkeit des Hauptschülers*, Köln 1972, ⁸1978; *Der Volksschullehrer Ludwig Wittgenstein*, Frankfurt/M. 1985.

Wie stellt sich nach dem Ende einer verbindlichen anthropologischen Norm die Situation der Humanwissenschaften dar? Am Beispiel zentraler Themen wie Sprache, Mimesis, Literatur, Erziehung, Prozeß der Zivilisation sowie Methodologie der Historiographie werden Versuche einer Neube-gründung der Humanwissenschaften vorgelegt.

Dabei wird deutlich, daß *Historische Anthropologie* weder auf eine Geschichte der Anthropologie noch auf einen Bei-trag der Geschichtswissenschaft zu den Forschungen dieses Fachs zielt. Sie beabsichtigt vielmehr, die Geschichtlichkeit ihrer Perspektiven und Methoden und die Geschichtlich-keit ihrer Themen aufeinander zu beziehen. Historische Anthropologie faßt daher Ergebnisse der Humanwissen-schaften und der geschichtsphilosophisch fundierten An-thropologiekritik zusammen und macht sie für neuartige paradigmatische Fragestellungen fruchtbar.

- Melancholie, Fiktion und Historizität
- Tod des Körpers – Leben der Sprache
- Mimesis
- Die Unbegründbarkeit der Sprachtheorie
- Die Bemühungen um einen anthropomorphen Menschen
- Ästhetische Anthropologie in Goethes zweitem «Faust»



9 783499 554865

DM 18.80